Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1963)

Artikel: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern : Bericht der Präsidialabteilung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417661

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERICHT

ÜBER DIE

STAATSVERWALTUNG DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1963

Bericht der Präsidialabteilung

Regierungspräsident: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat Dr. HANS TSCHUMI
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat Dr. VIRGILE MOINE

Vizepräsident des Regierungsrates: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat Dr. VIRGILE MOINE
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat ERWIN SCHNEIDER

A. Kantonale Volksabstimmungen

Datum	Gegenstand	Stimmberechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimmbeteiligung
10. Februar	Gesetz betr. die Abänderung des Gesetzes vom 3. März 1957 über die Mittelschulen und des Gesetzes vom 2. September 1956 über die Besoldungen der Lehrerschaft an Primar- und Mittelschulen	259 585	33 041	15 297	+17 744	18,9%
	Gesetz vom 5. März 1961 über Kinderzulagen für Arbeitnehmer (Abänderung)		33 410	14 927	+18 483	
26. Mai	Gesetz über Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten (Meliorationsgesetz	259 977	71 495	27 653	+43 842	40,7%
	Volksbeschluss über die Gewährung eines Bau- und Einrichtungsbeitrages an die Errichtung einer neuen Pflegerinnenschule der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern		88 052	13 890	+74 162	
	Volksbeschluss betr. den Bau eines kantonalen Verwaltungsgebäudes in Delsberg . .		64 328	36 096	+28 232	
8. Dezember	Gesetz über die Kantonalbank in Bern. . .	261 786	66 846	24 788	+22 058	40,2%
	EG zum Bundesgesetz vom 23. März 1962 über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft		62 102	36 771	+25 331	
	Volksbeschluss über die Hilfeleistung an konzessionierte Eisenbahn- und Schiffahrtsbetriebe gemäss Eisenbahngesetz vom 20. Dezember 1957		67 503	31 521	+35 982	
	Volksbeschluss betr. den Beitritt des Kantons Bern zum interkantonalen Konkordat für die Erstellung und den Betrieb eines landwirtschaftlichen Technikums		66 793	32 165	+34 628	
8. Dezember	Gesetz über die Aufhebung der Stempelabgabe (Volksbegehren betr. Revision des Gesetzes vom 2. Mai 1880 über die Stempelabgabe und die Banknotensteuer)		85 636	14 559	+71 077	

B. Eidgenössische Volksabstimmungen

Datum	Gegenstand	Stimmberechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimmbeteiligung
26. Mai	Bundesbeschluss über das Volksbegehren für das Entscheidungsrecht des Volkes über die Ausrüstung der schweizerischen Armee mit Atomwaffen	260 669	44 487	60 717	—16 230	40,8%
8. Dezember	Bundesbeschluss über die Weiterführung der Finanzordnung des Bundes (Verlängerung der Geltungsdauer von Art. 41ter BV und Ermässigung der Wehrsteuer	262 439	82 894	18 434	+64 460	40,1%
	Bundesbeschluss betr. die Ergänzung der BV durch einen Artikel 27quater über Stipendien und andere Ausbildungsbeihilfen		81 061	20 325	+60 736	

Volkswahlen

Im Berichtsjahr fanden die Gesamterneuerungswahlen der Mitglieder des Nationalrates statt. Über deren Ergebnis wird später berichtet.

Volksinitiative

Am 19. April wurden der Staatskanzlei nach Angaben der Freisinnig-demokratischen Partei des Kantons Bern, Initiativbogen mit 29 466 Unterschriften, betr. die Aufhebung des Gesetzes über die Stempelabgabe und die Banknotensteuer vom 2. Mai 1880, auf 1. Januar 1964, eingereicht.

Das Statistische Büro stellte fest, dass auf 2642 Unterschriftenbogen insgesamt 28 814 Unterschriften einge reicht wurden.

Vertretung des Kantons Bern in der Bundesversammlung

Vor der Gesamterneuerung der Mitglieder des Nationalrates wurde der verstorbene Emile Giroud in Bern durch den 1. Ersatzmann der Liste «Parti socialiste jurassien» André Auroi, Gerichtspräsident in Biel, ersetzt.

Die Gesamterneuerung des Nationalrates fand am 27. Oktober statt. Im Kanton Bern sind 33 Nationalräte zu wählen. Für die Besetzung dieser Sitze wurden 15 Listen mit 313 Kandidaten eingereicht. Von diesen Kandidaten waren 134 kumuliert. Bei den Nationalratswahlen von 1959 wurden 12 Listen mit 259 Kandidaten eingereicht, wovon 73 kumuliert.

Die 33 Mandate des Wahlkreises Bern verteilen sich auf die Listen wie folgt:

Liste		Sitze
1	Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, Freie demokratische Mittelstandspartei, Emmental–Jura–Oberaargau–Seeland	7
2	Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, Freie demokratische Mittelstandspartei, Mittelland (Bern-Schwarzenburg-Seftigen)	2
	Übertrag	9
3	Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, Freie demokratische Mittelstandspartei, Landesteilverband Oberland	2
4	Freisinnig-demokratische Partei des Kantons Bern, Landesteil Mittelland	2
5	Freisinnig-demokratische Partei des Kantons Bern, Landesteil Oberland	1
6	Freisinnig-demokratische Partei des Kantons Bern, Landesteile Emmental und Oberaargau	1
7	Freisinnig-demokratische Partei des Kantons Bern, Landesteil Seeland-Laufenthal	1
8	Evangelische Volkspartei	–
9	Konservativ-Christlichsoziale Volkspartei	1
10	Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern	11
11	Parti libéral-radical jurassien (Freisinnige Partei des Jura), Parti national romand de Bienne	1
12	Parti socialiste jurassien	1
13	Landesring der Unabhängigen	2
14	Parteilose Liste der Evangelisch-Christlichen Bürger	–
15	Parti démocratique-chrétien-social jurassien	1
	Total	33

Der Wahlakt konnte im ganzen Kanton reibungslos durchgeführt werden.

Gegen die Gültigkeit der Wahlen ist keine Einsprache eingelangt.

In der Novembersession des Grossen Rates wurden für eine neue 4jährige Amtsdauer die bisherigen Mitglieder des Ständerates wiedergewählt: Regierungsrat Dewet Buri, Etzelkofen, und Charles Jeanneret, Fabrikant in St. Immer.

Grosser Rat

Im Berichtsjahr hielt der Grosse Rat 4 Sessionen ab, davon im Februar und September zwei ausserordentliche. Die Zahl der Sitzungen betrug insgesamt 47.

Für die Amtszeit 1962/63 versahen als Präsident Adolf Blaser, Lehrer in Urtenen, als 1. Vizepräsident Hans Will, Landwirt in Ursenbach, und als 2. Vizepräsident Paul Dübi, Gemeinderat in Bern, ihr Amt.

Für das Amtsjahr 1963/64 wurde als Präsident Hans Will, Landwirt in Ursenbach gewählt. Als 1. Vizepräsident wurde Paul Dübi, Gemeinderat in Bern und als 2. Vizepräsident Ernst Bircher, Zentralpräsident VBLA in Bern, gewählt.

Die 6 bisherigen Stimmenzähler wurden in ihrem Amte bestätigt.

Im Berichtsjahr erfolgten folgende Änderungen im Bestande des Rates:

Rücktritte

Emil König, Grosshöchstetten,
Dr. R. Tschäppät, Bern,
Ernst Wenger, Biel.

Hinschiede

Fritz Grädel, Huttwil,
Frédéric Graf, Münster,
Albert Wittwer, Bern.

Als Ersatz rückten nach:

Hermann Rauber, Baudirektor, Biel,
Ernest Comte, ouvrier d'usine, Courrendlin,
Hermann Reusser, Angestellter der städt. Verkehrsbetriebe, Bern,
Walter Stoffer, Sekundarlehrer, Biglen,
Otto Messerli, Genossenschaftsverwalter, Grünen-Sumiswald,
Ernst Haegeli, Sekretär VHTL, Bern.

In den ständigen Kommissionen fanden folgende Änderungen statt:

Staatswirtschaftskommission

Fritz Grädel, Huttwil, war während zwei Amtsperioden Mitglied der Kommission und wurde ersetzt durch Bernhard Wüthrich, Langnau.

An Stelle des als Kommissionsmitglied zurücktretenden Hans Blaser, Uebeschi, wurde Adolf Michel, Meiringen, gewählt.

Justizkommission

In der Maisession wurde die Mitgliederzahl von 9 auf 11 erhöht. Neugewählt wurden:

Dr. André Cattin, Saignelégier, und
Friedrich Iseli, Steffisburg.

An Stelle des aus der Kommission zurücktretenden Bernhard Wüthrich, Langnau, wurde Manfred von Wattenwyl, Bern, gewählt.

Paritätische Kommission

Für die Amtszeit 1963/64 übernahm das Präsidium Dr. Fritz Hofmann, Burgdorf; zum Vizepräsidenten wurde Paul Broquet, Movelier, gewählt.

An Stelle des verstorbenen Frédéric Graf, Münster, wurde Marc Haegeli, Tramelan, gewählt.

An Stelle des als Mitglied des Grossen Rates zurücktretenden Dr. R. Tschäppät, Bern, ist 1964 ein neues Mitglied zu wählen.

Wahlen

Obergericht

An Stelle des verstorbenen Maurice Jacot wurde als neues Mitglied Henri Béguelin, Bezirksprokurator in St. Immer, gewählt.

An Stelle des zurückgetretenen Dr. Alfred Wilhelm wurde Joseph Vallat, Fürsprecher in Pruntrut, gewählt.

Als Ersatzmann wurde an Stelle des aus Altersgründen zurücktretenden Dr. Paul Flückiger in Bern, Dr. Max Graf, Gerichtspräsident, Bern, gewählt.

Handelsgericht

Infolge Erreichens der Altersgrenze trat als kaufmännisches Mitglied Lucien Hubleur in Alle zurück.

Als neues Mitglied wurde Paul Greppin, manufacture de bonneterie in Alle, gewählt.

Rekurskommission

An Stelle des zurückgetretenen Theophil Kipfer, in Langnau, wurde als neues Mitglied Hans König in Bigenthal gewählt.

Kantonale Bodenverbesserungskommission
(Art. 67 Meliorationsgesetz)

Diese Kommission wurde erstmals bestellt und besteht aus je 1 Präsidenten, Vizepräsidenten, 5 Mitgliedern, 6 Ersatzmännern und 1 Sekretär, für eine Amtsdauer von 4 Jahren.

Gesetze

Über die Kantonalbank, 1. und 2. Beratung.

Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten (Meliorationsgesetz), 2. Beratung.

Bau und Unterhalt der Strassen, 1. und 2. Beratung.

Förderung des Fremdenverkehrs, 1. und 2. Beratung.

Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft, 1. und 2. Beratung.

Direkte Staats- und Gemeindesteuern; Revision, 1. Beratung.

Dekrete

Beiträge des Staates an die Betriebskosten von Gymnasien.

Begräbniswesen vom 25. November 1876; Abänderung.

Besoldungen für Geistliche, Professoren, Lehrerschaft und das Staatspersonal.

Öffentliche und private Heil- und Pflegeanstalten vom 12. Mai 1936; Abänderung.

Teuerungszulagen für die Jahre 1963 und 1964 an die Behördemitglieder und das Staatspersonal, die Lehrkräfte der Primar- und Mittelschulen, Rentenbezüger der Versicherungskasse und der Lehrerversicherungskasse.

Volksbeschlüsse

Errichtung einer neuen Pflegerinnenschule der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof in Bern.

Hilfeleistung an konzessionierte Eisenbahn- und Schiffahrtsbetriebe gemäss Eisenbahngesetz vom 20. Dezember 1957.

Beitritt des Kantons Bern zum interkantonalen Konkordat für die Erstellung und den Betrieb eines landwirtschaftlichen Technikums.

Andere Geschäfte

Geschäftsordnung des Grossen Rates vom 12. November 1940; Teilrevision.

Finanzierung eines technischen Erneuerungsprogrammes der Berner-Oberland-Bahnen und der Solothurn–Zollikofen–Bern-Bahn.

Aufnahme einer Konversionsanleihe von 19 Millionen.

Beiträge an diverse Hochbauten, Kanalisationen und Kläranlagen, National- und Autobahnen, Gemeindestrassen, Brücken, Wasserverbauungen und -versorgungen, Bodenverbesserungen, Schulhausbauten und Lehrerwohnungen, Aufforstungen, Lawinenverbauungen, an Heime, Hilfswerke, Spitäler und Anstalten.

Motionen, Postulate, Interpellationen und Schriftliche Anfragen

Aus dem Jahre 1962 waren im Berichtsjahr noch 11 Motionen zu behandeln. Neu wurden eingereicht 52. Von den 63 wurden im Jahr 1963 49 erledigt, wovon 6 durch Rückzug. Für die 8 verbleibenden wurde die Behandlung auf das Jahr 1964 verschoben. Aus dem Jahre 1962 waren noch 17 Postulate hängig. Im Berichtsjahr wurden 68 neu eingereicht. Von den 85 Postulaten wurden vom Grossen Rat 63 behandelt, 15 wurden auf das nächste Jahr verschoben. 7 Postulate wurden durch Rückzug hinfällig.

Vom Regierungsrat wurden 62 Interpellationen beantwortet.

Antworten auf schriftliche Anfragen wurden 34 dem Rat ausgeteilt.

Regierungsrat

Vom 1. Januar bis 31. Mai amtete als Regierungspräsident der Direktor der Justiz, Dr. Hans Tschumi.

Am 1. Juni übernahm das Präsidium Dr. Virgile Moine, Direktor des Erziehungswesens.

Der Grosse Rat wählte zum Vizepräsidenten Erwin Schneider, Direktor des Fürsorgewesens.

Der Regierungsrat hielt im Berichtsjahr insgesamt 110 Sitzungen ab, in welchen 9116 (9099) Geschäfte behandelt wurden.

Der Regierungsrat hat sich auch wiederum im Berichtsjahre in verschiedenen Sitzungen mit der Weiterentwicklung der Lage im Jura befasst.

Im Herbst wurde vom Regierungsrat ein Bericht über die Entwicklung der Beziehungen des Staates Bern zu seinem jurassischen Landesteil herausgegeben. Dieser Bericht, welcher an alle Haushaltungen verteilt wurde, ist zudem in der ganzen Schweiz reichlich verbreitet worden. Er hatte zum Zweck, die öffentliche Meinung über den gegenwärtigen Sachverhalt der Jurafrage und über die vom Staat zu deren Lösung getroffenen Massnahmen zu orientieren.

Über einzelne andere wichtige Geschäfte des Regierungsrates wird auf die Verwaltungsberichte der betreffenden Direktionen verwiesen.

Nebenbeschäftigung der Mitglieder des Regierungsrates

In Ausführung von Art. 11 des Gesetzes über das Dienstverhältnis der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung vom 7. Februar 1954 (Abänderung vom 1. April 1962) hat der Regierungsrat alljährlich über die Zugehörigkeit seiner Mitglieder zu Verwaltungsorganen wirtschaftlicher oder gemeinnütziger Unternehmungen und Organisationen Bericht zu erstatten.

Die Art der Veröffentlichung ist dem Regierungsrat freigestellt. Er hat im Staatsverwaltungsbericht 1962 eine vollständige Liste aller Nebenbeschäftigungen vorgelegt, um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, etwas verheimlichen zu wollen. In einigen Fällen wurde die Frage aufgeworfen, ob eine mehrköpfige regierungsrätliche Delegation notwendig sei. Ganz konkret gab dieser Meinung Grossrat Augsburger Ausdruck mit seiner Motion über die Zugehörigkeit mehr als eines Mitgliedes des Regierungsrates bei den BKW, der BKW BG und den Kraftwerken Oberhasli; die Motion wurde vom Grossen Rat in der November-Session erheblich geklärt.

Die im Staatsverwaltungsbericht 1962 publizierte Liste der Nebenbeschäftigungen hat grundsätzlich keine Änderung erfahren. Im Hinblick auf die unwesentlichen Änderungen verzichtet der Regierungsrat auf eine Publikation pro 1963. Das will aber nicht heissen, dass sich der Regierungsrat nicht mit der Angelegenheit auseinandergesetzt hat. Er ist bereit, den angebrachten Kritiken Rechnung zu tragen und da, wo sich Entlastungsmöglichkeiten zeigen, solche durchzuführen. Die im Jahre 1962 publizierte Liste hat nicht zuletzt deshalb einen grossen Umfang angenommen, weil viele der aufgeführten Tätigkeiten tatsächlich in den eigentlichen Aufgabenkreis der betreffenden Direktionsvorsteher gehören und ihnen andere von Amtes wegen zugeordnet sind. Was die Zugehörigkeit zu interkantonalen Institutionen und Kommissionen anbetrifft, so ist festzustellen, dass sich die Mitglieder des Regierungsrates dieser nicht entziehen können, weder aus Gründen der Solidarität, noch im Interesse des Kantons. Hinsichtlich der mehrfachen Vertretung des Regierungsrates in ein und derselben Institution widersetzt sich der Regierungsrat diesem grundsätzlichen Begehren des Grossen Rates ebenfalls nicht. Dabei sollen die Mutationen auf Ende der jeweiligen Amtsdauer vorgenommen werden.

Die Vorlage betreffend die Revision des Gesetzes über die Kreditkasse zeigt, dass sich die Einervertretung nicht überall durchführen lässt. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Organisation des Inselspitals, wo es absolut notwendig ist, dass die Vorsteher der Direktionen des Gesundheits- und des Erziehungswesens, sowie der Finanzen ein primäres Mitspracherecht haben. Bei dieser Gelegenheit ist auch darauf hinzuweisen, dass es wünschenswert ist, wenn die Mitglieder des Regierungsrates im Verwaltungsorgan eines Elektrizitäts- oder Bahnunternehmens sitzen; denn sie kommen als Mitglieder der Kollegialbehörde recht häufig dazu, in diesem breiten Aufgabenkreis der bernischen Staatsverwaltung mitzuentscheiden.

Zum Schlusse sei noch auf die Mitwirkung der Mitglieder des Regierungsrates in gemeinnützigen und kulturellen Organisationen hingewiesen. Auch wenn gelegentlich

der Zusammenhang zum Amt als Regierungsrat nur lose oder überhaupt nicht besteht, so wird man gerechterweise zugeben müssen, dass es auch den Mitgliedern des Regierungsrates immer noch freistehen sollte, neben ihrem Amt freiwillig da oder dort mitzuarbeiten.

Bezirksbeamte

Wir verweisen auf Abschnitt IV Bezirksbehörden des Staatskalenders 1963.

Staatskanzlei

Über den Geschäftsgang der Staatskanzlei geben folgende Zahlen Auskunft (Vorjahr):

An die Direktion überwiesene Eingänge: 1706 (1508)

Überweisungen an den Grossen Rat: 495 (448)

Drucksachenbestellungen, Verkaufssumme: 207708.80 (165460.80)

Beglaubigungen von Unterschriften: 54500 (38181), wofür Gebühren verrechnet wurden von Fr. 46122.45 (Fr. 42531.60),

davon vom Regierungsstatthalter oder von Gemeinden Fr. 31888.20 (Fr. 30011.–)

belegt vom Legalisationsbureau oder durch Bareinnahmen Fr. 14234.25 (Fr. 12520.60).

Im Anweisungsverkehr wurden 4928 (3568) Geschäfte erledigt, die einen Gebührenbetrag von Fr. 307676.05 (Fr. 281363.65) ergaben.

Die französische Abteilung besorgte ihrerseits 3257 Geschäfte, wovon 1601 des Regierungsrates.

Die zahlreichen Arbeiten und Übersetzungen für die Veröffentlichung im französischen Amtsblatt sind hierin nicht berücksichtigt.

Benützung des Rathauses

Im Laufe des Berichtsjahres wurden im Grossratssaal 104 Sitzungen, davon 31 Stadtratssitzungen, abgehalten und die Rathaushalle für 32 Anlässe benützt. Die Kommissionszimmer wurden von den Direktionen für 299 Sitzungen benützt, wozu noch 32 Kommissionssitzungen des Grossen Rates kommen.

Soweit es sich bei der Benützung der Räumlichkeiten im Rathaus nicht um amtliche Anlässe handelt, wurden zur Deckung der Selbstkosten Gebühren erhoben, die im Berichtsjahr den Betrag von Fr. 8782.25 (inkl. Stadtrat Fr. 3252.40) erreichten.

Ferner erfolgten auf Anmeldung hin 290 Besuche unseres Rathauses mit rund 3500 Personen. Ungefähr Dreiviertel dieser Besuche fiel wiederum auf Schulen und Vereine.

Tätigkeitsbericht des Staatsarchivs

I. Personelles

Ende März trat Sekundarlehrer Paul Winzenried in den Ruhestand. Seit 1952 im Dienste des Staatsarchivs stehend, hat er als Registrator namentlich die Protokolle des Regierungsrates und die umfangreiche Gruppe der Akten des Kirchenwesens bearbeitet. Die durch Beförderung des früheren Inhabers am 15. August 1962 frei gewordene Stelle des Kanzleisekretärs wurde am 1. April mit dem Genealogen und Heraldiker Hans Wandfluh, Bern, neu besetzt. Am 1. April übernahm Frau Elsbeth Guggisberg das neu geschaffene Amt einer Sekretärin der Kantonalen Denkmalpflege, deren Sekretariat sie bisher nebenamtlich geführt hatte; ihre Nachfolge als Kanzleibeamtin trat am 1. Juli Fräulein Ruth Neuenschwander, Beamtin des Regierungsstatthalteramtes I Bern, an. Über die personellen Verhältnisse der Archivfiliale Pruntrut wird nachstehend im Abschnitt über das Fürstbischöfliche Archiv berichtet.

II. Benutzung

Das Staatsarchiv wurde von 397 verschiedenen Personen mit 3622 Besuchen in Anspruch genommen. Wappenauskünfte wurden 956 mündlich und 410 schriftlich erteilt.

III. Zuwachs

Im Laufe des Berichtsjahres durfte das Staatsarchiv eine Reihe wertvoller Geschenke entgegennehmen: Vom Pfarramt Aeschi eine Anzahl obrigkeitlicher Mandate und Zirkulare des 18. und 19. Jahrhunderts. Von Dr. iur. H. J. Berckum, Muri, eine Kopie seines Manuskriptes «Chocolatl». Von der Berner Burgerbibliothek aus einer von ihr übernommenen Familienbibliothek den zweiten Band des Manuals der Ennetbirgischen Kommission 1795 ff. Von der BLS eine Drucksachensammlung zum Jubiläum «50 Jahre BLS». Von Jean Dubois, Genf, 3 Urkunden betreffend Ins. Von alt Sekundarlehrer Fritz Gfeller, Signau, weitere Exemplare seiner kartographisch-statistischen Darstellungen der bernischen Volksabstimmungen; die Sammlung umfasst jetzt rund 400 instruktive Karten. Von Frau M. Knobel-Schneider, Liebefeld-Bern, weitere Familienpapiere Wenger von Uetendorf. Von Dr. med. Paul Kürsteiner, Liebefeld/Bern, durch Vermittlung von alt Adjunkt Christian Lerch das zweite der seit Jahrzehnten verschollenen Dossiers zum Prozess des Grimselwirtes Peter Zybach von 1853. Von Dr. h. c. Robert Marti-Wehren, Bern, Auszüge aus dem Landurbar Hasli betreffend Landrechtsaufnahmen 1499–1662. Von Sekundarlehrer Dr. Hans Spreng†, Unterseen, den Rest des von ihm schon 1917 dem Staatsarchiv übergebenen Nachlasses von Ulrich Ochsenbein, enthaltend annähernd 300 Briefe, darunter 26 eigenhändige des Generals G. H. Dufour. Von der Firma Stämpfli, Buchdruckerei und Verlag, Bern, eine beträchtliche Anzahl von Verlagsdubletten, hauptsächlich des 18. und 19. Jahrhunderts.

Für die Schenkung vereinzelter Dokumente sei den Gebern der Dank gesamthaft ausgesprochen.

An einer deutschen Autographenauktion konnte ein Brief König Franz I. von Frankreich an Bern vom 6. Dezember 1522 betreffend die Neutralität Burgunds erworben werden; aus privater Hand wurden ferner Dokumente über Goldbach i. E. sowie einige volkskundlich interessante Stücke angekauft.

Von Lehrer Gottlieb Trachsel-Keller, Frutigen, wurden dem Staatsarchiv als Leihgabe zwei Bogen Wappenzeichnungen von Frutiger Geschlechtern, gezeichnet von Posthalter Chr. Wyssen aus Achseten, anvertraut.

An Ablieferungen der Verwaltung sind eingegangen: Von der Staatskanzlei die handschriftlichen Protokolle des Grossen Rates 1916–1930, Bände Nr. 58–72. Von der Kantonalen Steuerverwaltung 43 Bände Steueretats 1856/1944, diverse Steuerstatistiken 1854/1877 und 3 Bände Revision Grundsteuerschatzung 1919/1920. Von der Erziehungsdirektion aus dem Nachlass von Schulinspektor H. Balmer†, Konolfingen, verschiedene Akten zum Schulwesen der Ämter Signau und Konolfingen aus den Jahren 1856/1940. Von der Gemeindedirektion die französische Ausgabe des Bundesblattes der Jahrgänge 1918–1961 sowie die französische Ausgabe der Eidgenössischen Gesetzessammlung 1913–1940. Vom Kantonalen Vermessungsamt 3 Dokumente von 1826 betreffend die Landesgrenze zwischen dem Kanton Bern und Frankreich sowie ein Kantonsgrenzplan Bern-Solothurn, Gemeinden Inkwil-Bolken, von 1963. Vom Bezirksarchiv Fraubrunnen die Eidgenössische Gesetzessammlung 1934–1946.

Die Bibliothek vermehrte sich um 441 Bände, 320 Broschüren und 42 Blätter, wovon 238 Bände, 293 Broschüren und 34 Blätter dem Archiv geschenkt oder abgeliefert wurden.

Da für künftige Ablieferungen der Bezirksarchive gegenwärtig im Käfigturm kein Platz mehr vorhanden ist, muss darin durch Verlegung von Archivalien ins zentrale Archiv in grösserem Ausmass Platz frei gemacht werden. Dies bedingt die Ausrüstung des fünften Stockes des Staatsarchivs mit Gestellen, eine nicht mehr aufzuschiebende Massnahme, auf die schon in früheren Berichten vorsorglich hingewiesen wurde. Das Staatsarchiv hofft, dass dieser Ausbau im Jahre 1965 bewerkstelligt werden kann.

IV. Allgemeine Verwaltung

In der neuen Abteilung erstreckte sich die Sichtung der Bestände des Armenwesens auf die Akten der Jahre 1831–1864.

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Verlegung des Fürstbischöflichen Archivs nach Pruntrut. Ihr voraus ging eine Sichtung und Neuordnung des gesamten Drucksachenvorrates des ehemaligen Fürstbistums Basel und eine Ausscheidung einer Dublettensammlung zuhanden des Staatsarchivs. Der von Adjunkt Dr. Michel sorgfältig vorbereitete Transport des Fürstbischöflichen Archivs wurde in den Tagen vom 15. bis 25. Mai in umsichtiger Weise durchgeführt. Er umfasste rund 2250 Bände, 4550 Mappen, 1250 Schachteln und 1300 Aktenbündel, Bestände, die im Staatsarchiv einen Kilometer Regal belegt hatten und die nun 20 Lastwagenladungen ergaben.

Erhebliche Vorarbeiten für die Landesausstellung 1964 in Lausanne betrafen: die Beschaffung der Unterlagen für die für die «Voie Suisse» bestimmten Gemeindefahnen, eine im Auftrag des Komitees für den Bernertag durchgeführte heraldische Kontrolle der von den Gemeinden eingesandten Fahnen und die Lieferung von Unterlagen über das bernische Archiv- und Bibliothekswesen für die Auskunftsstelle der Ausstellergruppe «Documents et Traditions». Ferner wirkte der Adjunkt im Landesausstellungs-Arbeitsausschuss der Vereinigung der Schweizerischen Archivare mit und diente ihm als Sekretär.

E. Meyer, gewesener Vertreter des Staatsarchivars, schloss die Neuordnung des Archivs des Synodalrates ab und übergab das wertvolle Depositum am 9. Januar in Anwesenheit des Kirchenschreibers R. Hofer.

Das Kantonale Hochbauamt führte im Berichtsjahr an den Dächern und im Parterre des Verwaltungstraktes aussergewöhnlich grosse Renovationsarbeiten durch. Besonders hervorgehoben seien: Die vollständige Erneuerung des Lattenrostes und der Ziegelbedachung am Dach des Verwaltungstraktes sowie der Einbau einer neuen Eternit-Isolierung zum Schutze der Ziegel vor Frostschäden im selben Dach; der Neuanstrich in heller, gefälliger Farbe und die Verbesserung der Beleuchtung der Parterre-Räumlichkeiten, wobei der Ausstellungsraum zudem mit Wandtafel, Aufhängevorrichtung und zusätzlichen Stühlen versehen wurde, was seiner Verwendung als Kurslokal sehr zustatten kommen wird.

V. Inventar und Register

In der alten Abteilung wurde zum neu geordneten Urkundenfach Varia I (Orte) ein Inventar erstellt. Die Erschliessungsarbeiten des Berichtsjahres befassten sich zur Hauptsache mit dem Fürstbischöflichen Archiv. So wurde die Grundlage für eine Kartei der gesamten fürstbischöflichen Gesetzgebung vor 1792 geschaffen. Der Kaufmännische Arbeitsdienst beendigte die Abschrift des grossen handschriftlichen Inventars von A. Membrez; diese Kartei wurde überprüft und bereinigt. Noch bestehende Lücken im Inventar der fürstbischöflichen Urkunden wurden behoben und die Anlage einer neuen Kartei der rund 3000 Urkundenregesten in die Wege geleitet. Eine nebenbei erstellte sprachstatistische Erhebung über das fürstbischöfliche Urkundenarchiv führte zum Ergebnis, dass 62% der Urkunden deutsch, 22% lateinisch und 16% französisch geschrieben sind.

Herr E. F. Gruber-v. Fellenberg setzte seine Erschliessungsarbeiten an den stadtbernischen Notariatsprotokollen fort. Herr A. Häfliger, alt Sekundarlehrer, bearbeitet die Schiessgelder-Rödel der Militärakten im Hinblick auf ein Verzeichnis der Zielstätten des alten Bern.

In der Bibliothek wurden die Abteilungen G 8 (Archiv- und Bibliothekkunde) und G 9 (Kataloge, Prospekte) von Ballast befreit. Die umfangreiche Kartei der schweizerischen und bernischen Geschichtsliteratur wurde nach chronologischem Prinzip neu eingerichtet. Nachgeführt wurden die Verfasser- und Sachkartei sowie die Karteien der Gutachten, der Gesetze und Verordnungen und der Auszüge aus dem «Bund».

E. Meyer, der Bearbeiter des Archivs des Synodalrates, erstellte Inventare und Register dieser bedeutenden Leihgabe.

VI. Führungen und Ausstellungen

Adjunkt Dr. Michel führte im Rahmen der Volkshochschule je rund 50 Teilnehmern an zwei Kursabenden bedeutende Dokumente zur Geschichte des bernischen Stadtstaates vor.

Staatsarchivar und Adjunkt teilten sich in die jeweilen mit einer Ausstellung verbundenen Führungen für: 3 Klassen Fortbildungskurse PTT, 4 Klassen Oberseminar Bern, 1 Doppelklasse Seminar Marzili-Bern, 2 Gruppen Theologie-Kandidaten, 1 Gruppe Pfarrer im Ruhestand, 1 Gruppe der Freisinnig-demokratischen Partei Langnau und 1 Klasse der Sekundarschule Muri.

An auswärtige Ausstellungen wurden ausgeliehen: einige Gotthelf-Briefe an die temporäre Gotthelf-Ausstellung in Lützelflüh, einige Dokumente zur bernischen Forstgeschichte an die Ausstellung «Unser Wald» in der Schulwarte, eine Serie spezieller Urkunden an die Jubiläumsausstellung zur Erinnerung an die 500jährige Zugehörigkeit des ehemaligen Bipperamtes zum Staate Bern in Wiedlisbach und schliesslich zwei Pläne von Thorberg an eine Schau von Bildern und Dokumenten zu den Kunstdenkmälern des Emmentals und des Oberaargaus im Schloss Burgdorf.

VII. Wissenschaftliche Arbeiten

Assistent Dr. H. Specker führte weiterhin die Schriftleitung der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde».

Von den wissenschaftlichen Hilfeleistungen des Staatsarchivs an Publikationen zur bernischen Geschichte oder an Werke, die Gegenstände der bernischen Geschichte berühren, seien nur die wichtigsten erwähnt. Staatsarchivar und Adjunkt unterzogen den ersten Band der «Geschichte Berns» von Richard Feller vor der Neuauflage einer Durchsicht; sie waren auch an der Edition des Werkes von E. Burkhard über «Johann Anton von Tillier als Politiker» im Jahresorgan des Historischen Vereins beteiligt. Der Assistent überprüfte die Angaben über bernische Klöster in P. Rudolf Henggelers Werk «Helvetia sacra» und las die Korrekturbogen des Bandes VII «Stadtrecht von Bern» von Prof. H. Rennefahrt. Genealoge H. Wandfluh erstellte für das «Burgdorfer Jahrbuch» eine Nachfahrentafel des berühmten Langnauer Arztes Micheli Schüpbach. Für das Heimatbuch des Haslitales wurde Material zum Verzeichnis der Talammänner beigesteuert.

Adjunkt Dr. H. Michel veröffentlichte in der literarischen Beilage des «Bund» vom 16. August 1963 einen Aufsatz über das Fürstbischöfliche Archiv und im Laupener «Achetringeler» 1963 eine Studie über «Die historischen Gedenkstätten von Neuenegg».

Im Rahmen der Darbietungen der Jubiläumsfeier zum 125jährigen Bestehen der Sekundarschule Langnau sprach der Staatsarchivar über die alte Landwirtschaft des Emmentals; am Auffahrtstag diente er der Geographischen Gesellschaft Bern anlässlich einer Exkursion ins Emmental als historischer Kommentator. Der Adjunkt hielt vor der Vereinigung «Philadelphia», Bern, einen Vortrag über die Staatseinrichtungen des alten Bern und behandelte dasselbe Thema an zwei Kursabenden der Volkshochschule Bern.

Prof. Dr. H. Rennefahrt setzte seine umfassenden Forschungen zur bernischen Rechtsgeschichte fort; die von ihm edierten Rechtsquellen des Kantons Bern füllen bereits 8 stattliche Bände, worunter 2 Doppelbände. Dr. h. c. R. Marti-Wehren sammelte auch dieses Jahr volkskundliches Material aus den Beständen des Staatsarchivs.

VIII. Bezirks- und Gemeindearchive

Das Staatsarchiv wurde zur Besichtigung und Beratung in Anspruch genommen von den Bezirksverwaltungen Fraubrunnen und Pruntrut sowie von den Gemeindeverwaltungen Buchholterberg, Lauperswil und Röthenbach.

IX. Ehemals fürstbischöflich-baselsches Archiv

Der Abschluss der Renovationsarbeiten im früheren Amtshaus «Hotel de Gléresse» gestattete die Rückführung des Fürstbischöflichen Archivs nach Pruntrut gemäss Grossratsbeschluss vom 9. März 1949. Seit dem 25. Mai ist nun das Archiv im zweiten Stock des stimmungsvollen Hotel de Gléresse würdig untergebracht. Mit der Leitung dieser Archivfiliale, die unter der Oberaufsicht des Staatsarchivs verbleibt, wurde der bisherige wissenschaftliche Bearbeiter, Dr. A. Rais, betraut, der den offiziellen Titel Konservator des ehemals fürstbischöflich-baselschen Archivs führt. Der neu gewählte Hauswart, Michel Jobé, Magaziner, Pruntrut, trat seine Stelle schon am 1. März an und konnte infolgedessen noch bei den Einrichtungsarbeiten eingesetzt werden.

Die Einweihungsfeier des Hotel de Gléresse vom 1. Juli vereinigte rund 100 Geladene. Baudirektor H. Huber sprach allen an der wohlgelungenen Renovation Beteiligten den Dank aus, bevor er dem Regierungspräsidenten die Schlüssel des Gebäudes überreichte. Hierauf schilderte Regierungspräsident Dr. V. Moine in eindrücklichen Bildern die bewegte Geschichte des Archivs, das er anschliessend der getreuen Obhut des Konservators anvertraute. Nachdem dieser das Werk seiner Amtsvorgänger gewürdigt hatte, wurde Dr. Rais noch eine Ehrung besonderer Art zuteil: Im Auftrag des Waadtländer Staatsrates überreichte ihm der Konservator des Musée cantonal d'archéologie et d'histoire von Lausanne eine Kopie der berühmten Goldbüste des römischen Kaisers Marc Aurel, zur Erinnerung an den unschätzbaren Fund, den Dr. Rais am 19. April 1939 anlässlich von Ausgrabungen in Avenches gemacht hat. Auf dem Rundgang durch die Räumlichkeiten des Archivs wurde den Gästen eine Schau der interessantesten und schönsten Dokumente geboten; auch wurde ihnen eine in deutscher und französischer Sprache verfasste Schrift über das Fürstbischöfliche Archiv ausgehändigt.

Dem Publikum wurde das Fürstbischöfliche Archiv am 30. Juli geöffnet; seit diesem Zeitpunkt verzeichnet es 114 Besuche von 46 verschiedenen Personen.

An Geschenken sind besonders erwähnenswert: Von alt Regierungsrat Dr. Henri Mouttet, Bern, eine vollständige Reihe der «Actes de la Société jurassienne d'Emulation» sowie eine beträchtliche Anzahl historischer Werke über den Jura. Vom bischöflichen Archiv in Solothurn ein Verzeichnis der dort befindlichen Register und Aktenbestände betreffend das Fürstbistum Basel. Von W. Bourquin, Stadtarchivar, Biel, der seltene «Catalogus personarum et officiorum Provinciae Germaniae superioris Societatis Jesu» 1766/67. Von P. Y. Playoust, Direktor der Archivdienste, Belfort, 24 Bände Akten der Firma Bornèque, Beaucourt, enthaltend Geschäftspapiere der Forges de Bellefontaine und der manufacture d'armes au Pont d'Able, Pruntrut, aus der Zeit von 1797 bis 1848. Von Georges Royot, Basel, 72 Bände des «Démocrate», Delsberg, der Jahre 1939–1957. Von Henriette Gobat, Lehrerin, Delsberg, eine umfangreiche jurassische Bibliothek, die jetzt den Grundstock der Lesesaalbibliothek bildet.

Die sämtlichen Archivbestände wurden einer Standortkontrolle unterzogen. Zur rund 1000 Bücher und Broschüren zählenden Lesesaalbibliothek wurden Verfasser-, Sach-, Orts- und Personenkataloge erstellt. Der Konservator führte vom 23. bis 28. September im Auftrag der

Kantonalen Baudirektion in Münster eine Grabung durch, welche die Fundamente des Südwest-Turmes der alten Verteidigungsanlage des Schlosses Moutier freilegte.

Die reformierten Pfarrer des Jura und eine Klasse des Gymnasiums Zürich unter Leitung von Prof. A. Winkler haben dem Archiv einen Besuch abgestattet. Am 24. Oktober erschien die Staatswirtschaftskommission unter Führung von Regierungspräsident Dr. V. Moine und Staatsschreiber H. Hof zu einer Besichtigung.

X. Hallwyl-Archiv

Der Hallwyl-Fonds betrug am 1. Januar 1963 Franken 19394.30, am 31. Dezember 1963 Fr. 19972.30; die Zinseinnahmen beliefen sich auf Fr. 629.–. Es wurden in bescheidenem Masse Werke zur Geschichte und Heimatkunde des Kantons Aargau angeschafft.

Der Regierungspräsident:
Moine

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. April 1964.

Begl. Der Staatsschreiber: **Hof**